

Australien

ABENTEUER QUEENSLAND

Der tropische Norden des Bundesstaates bietet eine Art „Australien im Kleinformat“: Krokodile lauern an Flussufern, Kängurus hüpfen durch Buschland und Koalabären haben schlaue Jobs. Riff, Regenwald und Outback liegen so nah beieinander, dass sich in einer Woche per Camper die pralle Vielfalt erleben lässt

Text Tanja Schuhbauer



Traumreise Australien

Urzeitwald
130 Mio. Jahre – der Daintree
Rainforest gilt als ältester
tropischer Regenwald der Welt



Inspektion
Der Zustand der Korallen
am Great Barrier Reef wird
penibel dokumentiert

Baumbewohner
Kermit in freier Wildbahn:
Korallenfinger-Laubbrosch im
Daintree Rainforest



Erlebnisreich
Auf Bootstour durch die
hinreißende Schlucht
Cobbold Gorge

Benommen schlummere ich noch in der frühen Morgendämmerung, als plötzlich schrille Töne in meine Ohren dringen. Ein Flöten, ein Pfeifen, ein Singen. Hier ein Tenor, dort ein Bass. Mal ein fröhliches Allegro, mal ein gemächliches Adagio. Die Melodien: exotisch, bisweilen durchgeknallt. Ein Spontankonzert? In meinem Kopf flimmern Eindrücke von Blumenkohlkorallen und Meeresschildkröten, von rotem Sand, zahmen Kängurus und riesigen Fächerpalmenblättern.

Die Morgensonne schickt erste Strahlen durch die Fenster des Campers, in dessen Heck ich viel zu früh aufwache für meine Verhältnisse. Es ist feucht und heiß. Draußen spricht jemand Englisch. Wörter wie „easy“ und „no worries“ fallen. Mit geschlossenen Augen bleibe ich liegen und ahne: Ich bin weit weg von Deutschland, sehr weit weg. Hoffnungsvoll öffne ich meine Lieder, blinzele ins Licht und erkenne: tropische Bäume, bunte Vögel, blauer Himmel. Ja, ich bin in Australien! Genauer: im tropischen Norden von Queensland, wo fast alles zum Greifen nah ist, was sich Reisende von Australien wünschen, sogar Koalabären. Der Bundesstaat liegt im Nordosten des Kontinents, und vor seiner Küste erstreckt sich das Great Barrier Reef über eine Fläche von 344.400 Quadratkilometern. Als UNESCO-Weltnaturerbe und eines der sieben Weltwunder der Natur ist allein das Riff so groß wie Deutschland.

Meeresbiologin für einen Tag

Die 23-jährige Renee Prideaux hat sich das Great Barrier Reef zum Arbeitsplatz gemacht. „Ich liebe es, Fische zu beobachten. Alle haben verschiedene Gesichter!“, sagt sie und lacht. Als Meeresbiologin und Tauchlehrerin begleitet sie das Boot von „Passions of Paradise“, einer kleinen, familiengeführten Tauchbasis in Cairns. Das Hastings Riff, zu dem wir vom Festland aus fahren, liegt 60 Kilometer draußen im Ozean, zwei Stunden durch glasklares Meer pro Weg. An Bord steht ein „Reserviert“-Schild mit der Aufschrift „Be a marine biologist for a day“ auf Renees Tisch. Hier wird angesprochen, wer nicht bloß bunte Fische sehen, sondern auf der fachkundigen „Eco Reef Tour“ auch etwas über das Riff erfahren will.

Weichkorallen pulsieren in Rosa, Riesenmuscheln öffnen und schließen sich in Gelbviolett zwischen leuchtenden Drücker- und Falterfischen

Bevor Renee mit mir als „Tagesbiologin“ ins Meer steigt, erklärt sie, welche Fische zu erwarten sind, woher Korallen ihre Farbe haben und dass sie gut mit Mikroalgen klarkommen sollten. „Wird die Koralle weiß, wurde die Alge abgestoßen, weil sie giftig war. Denn was tun wir mit toxischen Beziehungen in unserem Leben? Wir lösen uns von ihnen“, sagt Renee und kichert. „Die Koralle hält etwa neun Wochen in gebleichtem Zustand durch, bevor sie stirbt – oder sich erholt und überlebt.“ Der Klimawandel stresst Korallen enorm, trotzdem hält die Meeresbiologin Flugreisen zum Tauchrevier für eine gute Sache: „Es gibt uns die Chance, das Riff täglich zu beobachten. Und wenn Reisende diese Unterwasserwelt sehen, sind sie sensibilisiert für die Schönheit der Welt, die es zu bewahren gilt.“

Dann geht es hinab auf den Meeresgrund. Zehn Meter Tiefe genügen, um den

zauberhaften Traumgarten zu sehen, von dem Renee zurecht schwärmt: Weichkorallen pulsieren in Rosa, Riesenmuscheln öffnen und schließen sich in Gelbviolett, hellgrüne Blumenkohlkorallen schmücken den Meeresgrund zwischen leuchtenden Falterfischen, schillernden Drückerfischen und schwarzen Seegurken. Rund 1700 Fischarten leben hier. Plötzlich gleitet ein dunkler Schatten über uns hinweg: eine Echte Karettschildkröte. Sie misst einen knappen Meter Länge und gehört zu den bedrohten Arten. 20 Minuten schwimmt sie friedlich mit uns. Werden wir langsamer, wird sie es auch. Beschleunigen wir, beschleunigt sie auch. Dann treiben wir wieder unserer Wege. Es ist Zeit für den Aufstieg und für eine LUNCHpause an Bord.

Kängurus im Outback

Zurück auf dem Festland geht es vom trubeligen Cairns Richtung Südwesten ins fast menschenleere Landesinnere. Die Szenerie verändert sich von sattgrüner Vegetation zu kargem Buschland. Zum Glück meistert der Camper brav die rotsandigen Straßen im Outback. Dreieinhalb Stunden später rolle ich durch das Tor von Undara, wo sich erste Siedler in den 1850er-Jahren niedergelassen haben. Ohne Wohnmobil könnte man in dieser Savannenlandschaft mit Lavahöhlen und wilden Tieren auch elegant in Kabinen restaurierter Eisenbahnwaggons aus dem 19. Jahrhundert nächtigen.

Bunter Vogel

In Etty Bay leisten Kasuare den Strandbesuchern Gesellschaft



Wer Kängurus bislang nur als schwarzes Symbol auf gelben Straßenschildern gesehen hat, muss auf Undaras Campingplatz nicht lange nach den Tieren suchen. Neben dem Pool grast eins und lässt sich entspannt von einer Touristin im Badeanzug fotografieren. „Das ist ein Eastern-Grey-Känguru, es ist häufig da“, weiß Undara-Tourguide Alan Crocker und steigt auf den Fahrersitz des Safaribusses, mit dem er seine Gäste zu einem Aussichtspunkt fährt. Dort wird er ihnen bei Sonnenuntergang Getränke auschenken. Unterwegs blicken wir aus dem Busfenster auf spindeldürre Baumstämme, grüne Wipfel und rotbraune Gräser, dazwischen hüpfen scharenweise Kängurus durch ihr Habitat. Auf der Rückfahrt in der Dämmerung gibt Alan besonders acht, was ihm auf der staubigen Piste vor die Scheinwerfer springt: Ständig queren Kängurus den Weg, jedes Mal ertönt ein begeistertes „Oh!“ aus den Fahrgastreihen. Alan setzt noch einen drauf: „Wenn ihr nachts einen Schatten seht, dann ist das kein Stalker. Es kann auch ein Rattenkänguru oder ein größerer Waran sein, aber immerhin klauen sie im Restaurant keine Bratwürste vom Teller wie die Kookaburras.“ Abgesehen von meinem lauten Schrei wegen einer Riesenspinne am Toilettenlichtschalter auf dem Campingplatz verläuft die Nacht aber friedlich.

Im ältesten Regenwald der Welt

Am nächsten Morgen wird in Undara mit allen Gästen stilecht unter freiem Buschhimmel gefrühstückt: Über offenem Feuer köchelt Kaffee, ich räuchere Toastbrot am Stock in den Flammen, lege es mit gebackenen Bohnen, gebratenem Speck und Spiegeleiern auf meinen Teller und genieße mein wildes Dasein. Dann geht es weiter. Nach dreieinhalb Stunden Fahrt Richtung Südwesten erreiche ich eine versteckte Oase inmitten einer uralten zerklüfteten Felsenlandschaft: die Cobbold Gorge. Grant Smith, ein stiller Neuseeländer mit weißem Haar, arbeitet seit fünf Jahren hier als Tourguide, weil ihn Strände langweilen. „Ins Outback kommen nur Leute, die wirklich hierherwollen, und das gefällt mir.“ Per Boot führt Grant seine Gäste durch die beeindruckende Schlucht mit ihren Felsfarbspielen, wandert über Sandsteinfelsen und erklärt die Landschaft, während sich Süßwasserkrokodile, Keilschwanzadler, Baumschlan-



Nach dreieinhalb Stunden Fahrt erreiche ich eine versteckte Oase inmitten einer uralten zerklüfteten Felsenlandschaft: die Cobbold Gorge

gen, Papageien und Ameisenigel zeigen können – und natürlich das Possum, der Fuchskusu: eine auf Bäumen lebende Beuteltierart, in Australien weit verbreitet.

Trotz der wohlthuenden Stille im Outback geht es für mich zurück an die Küste: in den tropischen Regenwald des Daintree National Park bei Cape Tribulation. Während der achttündigen Fahrt verändert sich die Landschaft wieder von rotbraun zu sattgrün, die Luft von trocken-heiß zu feucht-schwül. Ich freue mich auf riesige Fächerpalmenblätter und hinreißende Tierkonzerte im dunklen Regenwald und hoffe, den vom Aussterben bedrohten Kasuar zu sehen. Der Laufvogel ist 80 Millionen Jahre alt und existiert nur noch in Papua-Neuguinea und Queensland.

Der Daintree Rainforest gilt mit einem geschätzten Alter von 130 Millionen Jahren als der älteste tropische Regenwald der Welt, und der Kasuar trägt per Verdauung wesentlich zum Erhalt des Ökosystems bei. Mein erstes Ziel ist das Daintree Discovery Centre, das im Freien über Flora und Fauna informiert und mit Türmen und Holzbrücken beste Aussichten auch von oben bietet. „Tiere im Regenwald tarnen sich gut“, sagt die Chefin Abi Ralph. „Am besten verweilt man länger an einer Stelle, wartet und beobachtet. Dann sieht man mehr.“ Der bis

zu zwei Meter große Kasuar, der mit seinen Fußtritten Menschen tödlich verletzen kann, soll hier auch immer wieder mal durchschreiten. Auf Infotafeln steht, was zu tun ist, wenn der straußähnliche Vogel in der Wildnis plötzlich vor einem steht: nicht wegrennen, lieber hinter einem Baum verstecken oder langsam rückwärts bewegen, damit das friedliche Tier sich nicht bedroht fühlt. In Mission Beach etwa, circa zwei Autostunden südlich von Cairns, gehen Kasuare zwischen Badegästen am Strand spazieren und schauen schon mal nach, ob sich etwas Interessantes in den Picknickkörben versteckt. Die Begegnungen bleiben harmlos – aber nur solange der Kasuar respektiert wird und Abstand gewahrt bleibt.

Ein Koalabär auf der Brust

Sicher aus der Nähe studieren lässt sich der Kasuar und 600 weitere australische Tiere aber im Wildlife Habitat in Port Douglas, meinem letzten Stopp vor der Rückfahrt nach Cairns. Angeleitet von Tierpflegerinnen und -pflegern bietet der Zoo die Möglichkeit, Kängurus, Vögeln und Reptilien hautnah zu kommen, sie zu füttern und zu streicheln. Sogar der Kasuar lässt sich von mir aus der bloßen Hand mit Apfelschnitzen füttern. Ich bin entzückt. Mehr Australien geht kaum. Oder? „Put yourself in the picture!“ steht auf einem Schild. Für ein Foto als Andenken können sich Gäste mit einem Krokodil auf dem Arm, einer Python um den Hals oder einem Koalabären auf der Brust ablichten lassen. Da muss ich nicht lange überlegen. Ich nehme den Koala. Ob ihm der Job gefällt, weiß ich nicht. Aber mit wenigen Sekunden Posieren auf meinem Arm verdient er immerhin 33 Dollar. Er arbeitet nur 30 Minuten am Tag, dann geht er wieder schlafen. Vermutlich wacht auch er morgens benommen auf mit schrillen Tönen in den Ohren. Ein Flöten, ein Pfeifen, ein Singen ... Dann bleibt er entspannt auf seinem Ast sitzen und denkt sich: Zum Glück bin ich in Australien, im tropischen Queensland, wo fast alles zum Greifen nahe ist.



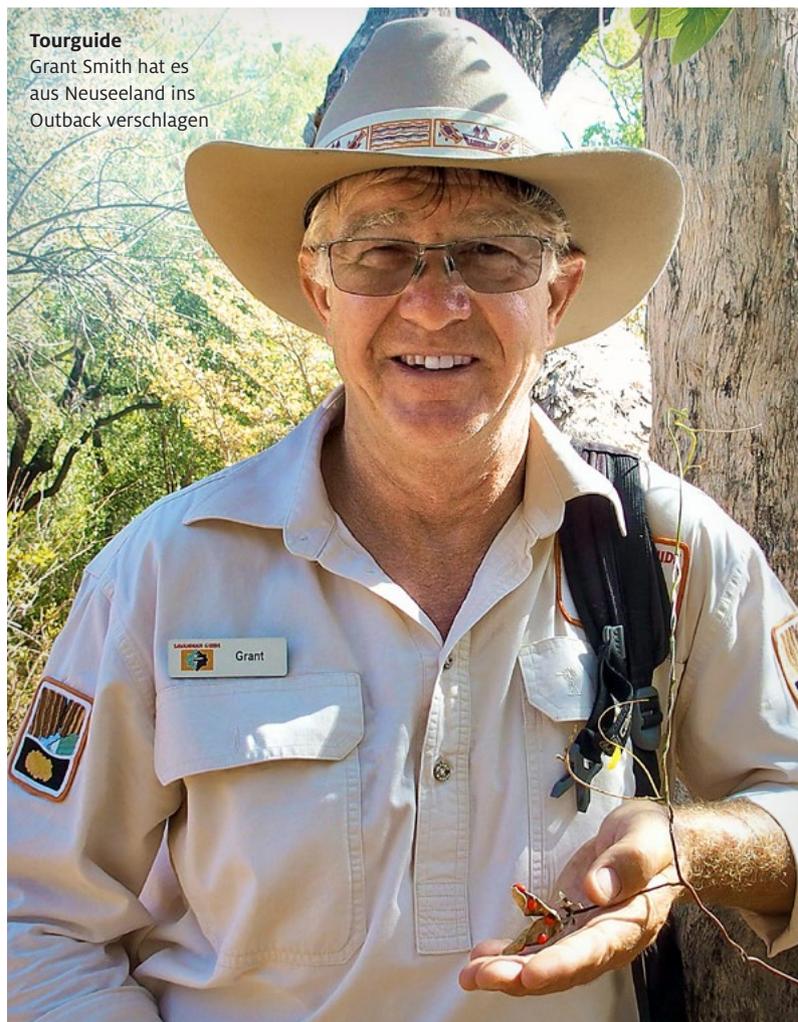
Tanja Schuhbauer

Die freie Journalistin und Buchautorin aus Ravensburg schreibt u. a. für „Die Zeit“, die „NZZ“ und Spiegel.de

Weites Land
Sonnenaufgang im
Undara Volcanic
National Park, der
für seine Lavaröhren
bekannt ist



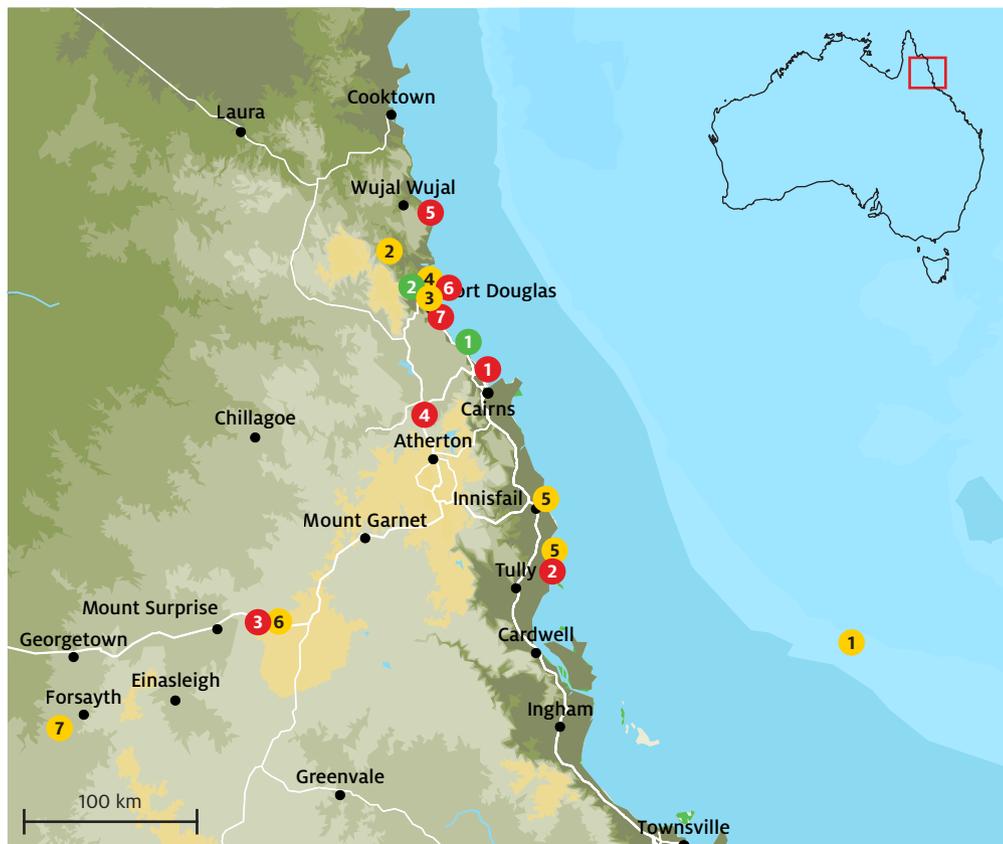
Alles im Fluss – und im Meer
Krokodile sind eine echte
Gefahr im tropischen Norden.
Warnschilder unbedingt beachten!



Tourguide
Grant Smith hat es
aus Neuseeland ins
Outback verschlagen

NAVIGATOR Australien

Queensland ist der zweitgrößte Bundesstaat Australiens und liegt im Nordosten des Kontinents. Rund 5,5 Mio. Einwohner leben hier auf einer Fläche, die etwa fünfmal so groß ist wie Deutschland. Das Outback, Regenwälder und das berühmte Great Barrier Reef vor der Pazifikküste prägen die Natur



HIGHLIGHTS

1 Cairns & Great Barrier Reef
Cairns, die Metropole im tropischen Norden, gilt als Tor zum Great Barrier Reef und zum Daintree-Regenwald. Cairns hat einen internationalen Flughafen und ist ein guter Ausgangspunkt für Tauch- und Schnorchelausflüge zum Riff, für Tagestouren in der Region und für Rundreisen durch den tropischen Norden Queenslands. Wer in Cairns etwas verweilen will, kann in der künst-

lichen Salzwasserlagune baden, im botanischen Garten wandeln und die Partymeile entlang der Esplanade unsicher machen.

🌐 cairnsgreatbarrierreef.com

2 Daintree National Park & Cape Tribulation

Mit einem Alter von geschätzt 130 Millionen Jahren gilt der Daintree als der älteste tropische Regenwald der Erde und gehört als Bestandteil der Wet Tropics of Queensland zum UNESCO-Weltnaturerbe. 70 Tier- und 700 Pflanzenarten sind hier

endemisch. Das preisgekrönte Daintree Discovery Centre liegt im Herzen des Regenwalds, zehn Kilometer nördlich des Daintree River, und ist ein Muss für jeden Regenwald-Fan. Es bietet die Möglichkeit, den Regenwald auf jeder Ebene zu erleben – vom Waldboden bis zu den Baumkronen. Von der Spitze des 23 Meter hohen Canopy Tower aus können Orchideen und mit etwas Glück eine Python entdeckt werden, die sich in einem riesigen Korbarn zusammengerollt hat. 🌐 discoverthedaintree.com

3 Wildlife Habitat

Wer in freier Wildbahn das eine oder andere australische Tier verpasst hat, kann es im Wildlife Habitat in einem nachgebildeten natürlichen Lebensraum beobachten, füttern und manchmal auch streicheln. Bei der Erkundung von Feuchtgebieten, Regenwald, Savanne, Nacht- und Waldgebieten kommen Besuchende den Arten, die diese Lebensräume ihr Zuhause nennen, ganz nah.

🌐 wildlifehabitat.com.au

4 Port Douglas

Gemütliches Städtchen mit Restaurants und Ausflugsmöglichkeiten: Mit indigenen Tourguides erleben Interessierte beim Traumzeit-Spaziergang im Mossman Gorge Centre eine traditionelle Räucherzeremonie zur Reinigung und Abwehr böser Geister, bevor der indigene Tourguide die Nutzung des Regenwalds als Nahrungsquelle, Apotheke und Baumarkt zeigt. Wer eine Schnorchel- und Segeltour mit einem Luxus-Segelkatamaran zum Great Barrier Reef buchen möchte, wird hier ebenfalls fündig.

🌐 mossmangorge.com.au

🌐 sailawayportdouglas.com

5 Mission Beach & Etty Bay

Wer einen Kasuar zwischen Badegästen sehen möchte, hat an dem Küstenstreifen südlich von Cairns beste Chancen. Am Sandstrand von Etty Bay etwa spaziert der bis zu knapp zwei



Baedeker SMART Reiseführer Australien mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten in acht Kapiteln. In handlichem Taschenformat und exklusiver Spiralbindung. 240 Seiten, 18,95 €. Erhältlich im **Handel** oder unter **adac-shop.de**

Meter große und vom Aussterben bedrohte Laufvögel durch die Zivilisation. Ein gesunder Abstand und Respekt vor dem besonderen Tier, das mit seinen dolchartigen Krallen Menschen töten kann, ist angemessen. Auf dem Weg nach Undara bietet sich ein Erfrischungsstopp an den Millaa Millaa Falls an – ein denkmalgeschützter Wasserfall an der Theresa Creek Road. Unbedenkliches Baden ohne Krokodile möglich.

6 Undara Volcanic National Park

Nach dem Ausbruch des Undara-Schildvulkans vor 190 000 Jahren entstand hier das größte Lavaröhrensystem der Erde. Manche Röhren können im Rahmen einer geführten Tour mit Undara Experience besichtigt werden. Bei Sonnenuntergang am weiten Himmel lässt sich angenehm vom Tourguide gereicherter Sekt und Käse genießen, während er Geheimnisse dieses zeitlosen Landes enthüllt und über die geologischen und historischen Besonderheiten erzählt. In und um das Resort (s. u.) zeigen sich australische Wildtiere wie Kängurus, Wallabys und bunte Kakadus in ihrem natürlichen Lebensraum.

🌐 undara.com.au

7 Cobbold Gorge

Mitten im einsamen Outback befindet sich diese grandiose Schlucht mit ihren roten Sand-

steinklippen. Herrliche Ausichten auf die Farbspiele der Felswände bieten sich auf einer Boots- und Wandertour ab Cobbold Village, wo man auch übernachten kann. Sie dauert drei Stunden und umfasst einen Rundgang entlang des Steilufers und eine Bootsfahrt durch die Schlucht mit fachkundigen Erklärungen und Geschichten zu Geologie, Flora und Fauna.

🌐 cobboldgorge.com.au

ANREISE

Singapore Airlines fliegt täglich zweimal nonstop ab Frankfurt sowie einmal ab München nach Singapur. Von dort bedient die Airline wöchentlich mit über 130 Flügen sieben der bedeutendsten Ziele Australiens. Cairns wird viermal wöchentlich ab Singapur angefliegen, mit einer Flugzeit von etwa 6,5 Stunden. Zur Einreise nach Australien wird ein Visum benötigt. Das sogenannte eVisitor kann kostenlos online beantragt werden. Ein Wohnmobil bucht man am besten von Deutschland aus.

🌐 online.immi.gov.au/lusc/login

🌐 autovermietung.adac.de/wohnmobile

REISEZEIT

Im Norden von Queensland herrscht tropisches Klima mit Temperaturen von 22 bis 31 Grad Celsius und einer schwülen und heißen Regenzeit zwi-

schen Dezember und März. Beste Reisezeit sind die Monate April bis November.

ÜBERNACHTEN

1 **Double Tree by Hilton Hotel**
Direkt an der Esplanade von Cairns gelegen, wenige Gehminuten entfernt vom Zentrum und dem Great Barrier Reef Departure Terminal, wo Schnorchel- und Tauchtouren starten.
🌐 hilton.com/en/hotels/cnsdcdi-doubletree-cairns

2 **Bali Hai Holiday Park**
Bestens mit Pool, Supermarkt, Bars, Restaurants und Geschäften ausgestatteter Campingplatz nah am Strand in Mission Beach. Es gibt auch Bungalows.
🌐 balihaiholidaypark.com.au

3 **Discovery Resorts Undara**
Von Savannenebenen umgebener Ferienpark mit Camping-Areal und Gastronomie im Undara Volcanic National Park. Authentisches Outback-Gefühl. Man kann auch in Kabinen von restaurierten Eisenbahnwaggons übernachten.
🌐 discoveryholidayparks.com.au/resorts/undara

4 **Walkamin Caravan Park**
Gepflegter und schön gelegener Campingplatz mit Hütten im malerischen Hochland der Atherton Tablelands mit seinen saftig-grünen Hügeln, Seen und Wasserfällen.
🌐 walkamin caravanpark.com.au

5 **Cape Tribulation Camping**
Wunderschön am Sandstrand liegt dieser Campingplatz. Lagerfeuer am Strand sind erlaubt.
🌐 capetribcamping.com.au

6 **Tropic Breeze Caravan Park**
Ein Katzensprung zum Strand, fünf Gehminuten vom Stadtzentrum von Port Douglas – und dennoch aufwachen mit Vogelkonzert im Ohr.
🌐 tropicbreeze.com.au

7 **Thala Beach**
Wer vor der Rundreise oder danach ein wunderbares Verwöhn-Resort zum Ausspannen sucht, ist hier goldrichtig. Traumhaft am Strand gelegen.
🌐 thalabeach.com.au

ESSEN & TRINKEN

1 **Salt House**
Barramundi-Fisch, Scotch Fillet und frische Austern: Mit Ausblicken auf das Wasser und Marina Point eine gute Wahl in Cairns.
🌐 salthouse.com.au

2 **Salsa Bar and Grill**
Eine Institution in Port Douglas und geschätzt für seine Speisekarte mit Meeresfrüchten und Produkten aus der Region.
🌐 salsaportdouglas.com.au

INFORMATIONEN

Weitere Reise-Tipps unter:
🌐 cairnsgreatbarrierreef.com
🌐 tropicalnorthqueensland.org.au